

Mehr 3 offen Eissen gemaht die wegen
zusamen 15² dar für" 13 lb. 10 ss.
"umbs lb. 16 ss. ist gnuog thuet 12 lb.:"
"Summa dutt zu samem" 26 gl. 1 lb.
"dar ann hab ich empfangen ... [12] gulden mer ein halb mut kernen
der hatt selben mitwochen 3 gulden goltten"
"und 15 ss."
"Ich will denn herrn gebetten haben er will mür dass iberig gellet
schikken Er mangell gar woll kann... dem herren waiter dinen so
wills ich auch dun"
"Item Züch jch ab wegen eines Briefffs 2 ggl. - Item jm geschickht den 10^{ten} 9bris
1624 2 ggl."
Dorsualnotiz:
"Liplischwalder [vom Hof Lipliswald, Gem. Bremgarten]"
1) Die ganze Rechnung ist durchgestrichen; sie dürfte in Zusammenhang mit
dem Umbau der Wälismühle in Bremgarten zu sehen sein; diese ging dann
1625 von **Konrad III.** Zurlauben an Beat II. Zurlauben über.
2) Die Angabe der Gewichtseinheit fehlt.

Glossen und Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben - AH 147, 139

147/84

1696 Januar 16., Paris

A

SCHREIBEN VON [OBERST UND] MARÉCHAL DE CAMP [BEAT JAKOB] ZUR-
LAUBEN GESTELENBURG, GRAF VON VILLÉ, [AN AMMANN UND RAT
VON STADT UND AMT ZUG]

"le zele et l'affection que j'ay tousiours eû pour ma patrie, le
nombre des graces que ma famille et moy recevons iournellement de
Vous Messieurs et superieurs m'obligent à vous faire part de
l'honneur que le Roy [de France, **Ludwig XIV.**] vient de me faire, en
me faisant Marchal de Camp de ses Armées [die Ernennung war am 3.
Januar 1696 erfolgt]¹, et à vous assûrer en mesme temps, que j'em-
ployeray tous mes soins, et donneray toute mon application à me
rendre digne de cet employ dans la Veüe de pouvoir estre quelque
iour Util à ma Patrie, pour laquelle ie seray tousiours prest à me
sacriffier ie vous demande la continuation de Vostre Protection ...
pour ma famille et souhaite d'estre assez heureux de trouver une oc-
casion favorable pour vous témoigner tout en particulier qu'en gene-
ral ma tres humble recognoissance, et de vous rendre mes services,
ayant l'honneur d'estre avec le respect que ie dois ...".

 Kopie - AH 147, 139^v (aufgeklebt)

147/85

[1629?]

A

RECHNUNG, AUSGESTELLT VOM ZUGER SCHLOSSERMEISTER, MICHAEL WEBER, [FÜR DEN ZUGER STADT- UND AMTSRAT, BEAT II. ZURLAUBEN, DEN BESITZER DES WEINGARTENHOFES EBENDA]

"Zuofor seigig ier von mier grüst und wüsch ich glüch und geschoundheit witer scheick ich min rech[n]ung dass nid un ursah dän ich bin dess gälz gar mangel bar sunst welt ich nid scheiccken¹; erstlich ein sthouben bofet mit ... [7] düren pflägend dass über dem haus schlüssel me eis kouchi bofet schwarz über den haus schlüssel pflagen me eis gewand gänterli mit ... [4] düren und eis ein fach und eis zwif fach und ... [2] schoub bladen me eis fuoss kästli an dem wiegen bank pflagen me eis bofet in die schreib sthouben mit ... [6] düren und ... [8] schoubbladen pflagen

ist von den sthouben bofet	12 gl.
ist von den kouchi bofet ist ...	[5] gl. ... [15] ss.
ist von dem gwandgänterli ...	[6½] gl.
ist von dem fuoss kästli und schoubbladen ...	[7] bz.
ist von dem schreib sthouben bofet ...	[9½] gl.

 Sumen thuodt ... [34] gl. minder ... [4] ss.

ich bit den herren gänz freüntli er wil mich nid lag[!?!]

[gez.] meister michel wäber schlosser [in] zug"

"Heuscht umb 5 oder 6 gl. zuvil :: soll zu zug zalt werden"

1) Offenbar hielt sich Zurlauben, der damals die Ratsstelle in Zug in Personalunion mit der Landschreiberei der Freien Ämter versah, noch in Bremgarten auf.

 Glosse von Beat II. Zurlauben - AH 147, 140 - Blatt 140^v leer